

Kohle: Sicherheitsnetz für Europa, Notwendigkeit für die Dritte Welt

geschrieben von Chris Frey | 6. Juli 2022

Vijay Jayaraj

Wie viele Leben haben die europäischen Kohlekraftwerke? Das weiß niemand. Aber inzwischen hat der Großteil der Welt verstanden, dass Europas Abhängigkeit von der Kohle nicht mehr zu leugnen ist. In einer Zeit globaler Energieinstabilität mit einem Embargo gegen russische Energie haben die wohlhabendsten Nationen der EU die Kohle als Retter umarmt wie die Peanuts-Figur Linus, der seine Decke umklammert.

Deutschland, Österreich und die Niederlande planen, ihre Kohlekraftwerke zu nutzen, um einen Mangel an Strom aus Gaskraftwerken auszugleichen. Obwohl viele Gasbohrprojekte in ganz Europa [wiederbelebt](#) wurden, wird der Strom aus Gaskraftwerken aufgrund des russischen Verbots zurückgehen.

Diese Rückkehr zur Kohle veranlasst uns, die Versprechen eben dieser Länder zu überdenken, die Abhängigkeit von der Kohle zu beenden. Ist die Herrschaft von King Coal unvermeidlich? Ist der europäische Druck auf weniger entwickelte Länder, die Kohle aufzugeben, ein Kohlenstoff-Kolonialismus?

Die EU-Länder sind berüchtigt dafür, ihre Klimazusagen zurückzunehmen. Deutschland zum Beispiel hat seine Ziele für die Emissionsreduzierung mehrmals nach hinten verschoben, obwohl es als Vorreiter in Sachen grüner Energie gepriesen wird.

„Wir werden unsere Ziele wahrscheinlich auch für 2022 verfehlen, selbst für 2023 wird es schwer genug“, sagte der deutsche Wirtschaftsminister [Robert Habeck](#). Während der Einsatz von Kohle zunimmt, stagnieren die erneuerbaren Energien nahezu.

Deutschland und andere Länder sind zu der Erkenntnis gelangt, dass ihr heimischer Energiesektor große Mengen zuverlässiger Energie benötigt, um den Grundlastbedarf von Städten und Industrie zu decken. Nur fossile Brennstoffe, Kernkraft und große Wasserkraftwerke sind in der Lage, diese Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Die Unwägbarkeiten des Windes und des Sonnenlichts machen dies erforderlich.

Die EU-Staaten hatten auf Erdgas als Ersatz für Kohle zurückgegriffen und es als Übergangskraftstoff bezeichnet, der sie in das unmögliche Nirwana der Kohlenstoff-Freiheit führen sollte. Die Unterbrechung der russischen Gaslieferungen veranlasste sie jedoch, stillgelegte Kohlekraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen, um Stromausfälle zu vermeiden. „Die Niederlande warnten am Montag ebenso wie Großbritannien

und Deutschland, dass sie in diesem Winter mehr von dem schmutzigsten fossilen Brennstoff verwenden müssen, um eine drohende Energieknappheit abzuwenden“, [berichtete](#) der Daily Telegraph.

Ich unterstütze ihre Entscheidung, Kohle zu verwenden, lehne es aber ab, die Entwicklungsländer für die Verbrennung des fossilen Brennstoffs zu schikanieren.

Wenn die europäischen Nationen mit ihren überlegenen Volkswirtschaften und Lebensstandards das Recht haben, fossile Brennstoffe zur Deckung ihres Energiebedarfs zu nutzen, gibt es keinen Grund, warum dies ärmeren Nationen, in denen die Verfügbarkeit solcher Energie noch kritischer ist, verwehrt sein sollte.

Jedes Jahr geißeln die Vereinten Nationen „schmutzige, umweltverschmutzende Länder“ wie Indien und China für ihre Nutzung fossiler Brennstoffe.

Den Vereinten Nationen und dem Westen fehlt in dieser Angelegenheit die Perspektive. Europa und die USA verdanken ihren derzeitigen wirtschaftlichen Erfolg der uneingeschränkten Nutzung fossiler Brennstoffe in den letzten zwei Jahrhunderten. Und sie werden sie auch weiterhin nutzen, wenn die technologischen und geopolitischen Realitäten ins Wanken geraten.

Ärmere Länder werden jedoch dazu gedrängt, auf die Vorteile der reichlich vorhandenen und erschwinglichen Energie aus Kohle, Öl und Gas zu verzichten. Für jemanden, der in einem Land der Dritten Welt lebt, ist diese Haltung des Westens heuchlerisch und lässt Mitgefühl vermissen und erinnert an eine Zeit, in der die Kolonialherren die Kontrolle über das Leben der Untertanen anstrebten.

Ich glaube, dass die Mächtigen-Kolonialisten in den bequemen Büros von Städten wie Brüssel, Kopenhagen und New York eine andere Erkenntnis gewonnen haben: Für die Menschen in den Entwicklungsländern, die ihr Leben verbessern wollen, ist die Nutzung von Kohlenwasserstoffen nicht verhandelbar.

Vijay Jayaraj is a Research Associate at the [CO2 Coalition](#), Arlington, VA., and holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, UK. He resides in Bengaluru, India.

This commentary was first published by [American Thinker](#), June 28, 2022

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/06/30/coal-europes-security-blanket-third-worlds-necessity/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE